

RANA	Heft 15	58–59	Rangsdorf 2014
------	---------	-------	----------------

Stichlinge und Wasserfroschkaulquappen als Beute des Medizinischen Blutegels *Hirudo medicinalis*

Christian Göcking

1 Einleitung

Freilandbeobachtungen zum Beutefang und zum Beutespektrum des Medizinischen Blutegels *Hirudo medicinalis* sind relativ selten und beschreiben überwiegend die Prädation von Froschlurchen zur Paarungszeit im Frühling (vgl. Zusammenstellungen in z. B. MERILÄ & STERNER 2002, MANZKE & WINKLER 2012). Während eines Amphibienmonitorings wurde die Prädation von Dreistachligen Stichlingen *Gasterosteus aculeatus* und Wasserfroschkaulquappen *Pelophylax* cf. kl. *esculentus* beobachtet. Aufgrund der Seltenheit solcher Beobachtungen soll dieser Fund bekannt gemacht werden.

2 Fundnachweis

Im Rahmen eines Amphibienmonitorings wurden 2010 ausgewählte Gewässer im Süden des Landkreises Grafschaft Bentheim (Niedersachsen) auf Amphibienvorkommen untersucht (GÖCKING 2010). In einem vegetationsreichen, im Grünland liegenden Kleingewässer, das sich in unmittelbarer Nähe zum NSG „Gildehauser Venn“ im Grenzgebiet Niederlande / Nordrhein-Westfalen / Niedersachsen befindet, fiel beim Keschern am 22. Juli 2010 die besonders hohe Dichte von Blutegeln *H. medicinalis* auf. Im Jahr zuvor wurden dort keine Blutegel festgestellt. Die Tiere waren sehr aktiv, vermutlich auf der Suche nach Beute. In dem Gewässer konnte auch eine hohe Zahl von Wasserfröschen *P. cf. kl. esculentus* und deren Kaulquappen sowie Dreistachlige Stichlinge *G. aculeatus* festgestellt werden. Weiterhin waren Larven von Grasfrosch *Rana temporaria* und Teichmolch *Lissotriton vulgaris* vorhanden, wobei die Teichmolche nur in auffallend geringer Dichte (ein Männchen, wenig Larven) nachgewiesen werden konnten. In nahezu jedem Kescherzug hingegen befanden sich Blutegel in unterschiedlicher Zahl und Größe.

Zur Bestimmung, Fotodokumentation und zum Größenvergleich wurden die Kescherfänge kurzzeitig in flache Plastikschalen gesetzt. Dort fielen die Blutegel sofort die Wasserfroschkaulquappen und die jungen Stichlinge an. Kleine Kaulquappen wurden dabei komplett von den Blutegeln verschlungen. Größere Kaulquappen wurden an- und kurze Zeit später auch „ausgesaugt“. Übrig blieben nur die leeren Hüllen der Tiere, sowohl der Kaulquappen, als auch der Stichlinge (Abb. 1, hintere Umschlagseiten). Wie auf Abbildung 1 anhand der Größe der Egel zu erkennen ist, dürfte es sich in dem Gewässer zumindest teilweise um noch nicht geschlechtsreife Tiere gehandelt haben (UWE MANZKE pers. Mitt.).

3 Diskussion

Auch wenn die beobachtete Prädation von Kaulquappen und Stichlingen nicht unter natürlichen Bedingungen erfolgte, sondern unmittelbar nach dem Fang und Zusammensetzen in eine relativ kleine Plastikschaale, geben die Beobachtungen doch einige interessante Hinweise zum Verhalten und zum Beutespektrum des Medizinischen Blutegels *H. medicinalis*. Zwei Tatsachen sind hier hervorzuheben, erstens, dass die im Juli aktiven Blutegel zumindest teilweise offenbar noch nicht ausgewachsen und geschlechtsreif waren, und zweitens dass die Blutegel aufgrund der unmittelbaren Tötung ihrer Beute nicht nur als Parasiten sondern auch als Räuber zu bezeichnen wären (vgl. HERTER 1968). Mit wenigen Ausnahmen gibt es zudem keine Beschreibungen, dass Medizinische Blutegel ihre Beute, hier kleine Kaulquappen, komplett verschlingen (GROSSER 2003: „Wirbellose“).

Ergänzend ist zu erwähnen, dass CHRISTIAN WINKLER im Mai 2012 einen ausgewachsenen Blutegel beobachtete, der vergeblich versuchte, kleine Erdkrötenkaulquappen zu erbeuten (Abb. 2, hintere Umschlagseiten, siehe auch Diskussion in WINKLER & MANZKE 2014 in diesem Heft).

4 Danksagung

Ich möchte UWE MANZKE und CHRISTIAN WINKLER für die Anregung zu diesem Manuskript und die Überlassung von Literatur und eines Fotos danken.

5 Literatur

- GÖCKING, C. (2010): Monitoringuntersuchungen an Gewässern mit Laubfrosch- und Kammolchvorkommen südlich von Bad Bentheim – Ergebnisse 2010. – Unveröff. Bericht der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. i. A. des Landkreises Grafschaft Bentheim. 16 S.
- GROSSER, C. (2003): 8.5. *Hirudo medicinalis* LINNAEUS, 1758. – In: PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHER, E. SCHRÖDER & A. SSYMANK (Hrsg.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1: Pflanzen und Wirbellose: 732–736.
- HERTER, K. (1968): Der Medizinische Blutegel und seine Verwandten. – Die Neue Brehm-Bücherei 381, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- MANZKE, U. & C. WINKLER (2012): Amphibien als Wirt des Medizinischen Blutegels (*Hirudo medicinalis*) – Literaturauswertung und Aufruf zur Mitarbeit. – RANA 13: 41–53.
- MERILÄ, J. & M. STERNER (2002): Medicinal leeches (*Hirudo medicinalis*) attacking and killing adult amphibians. – Ann. Zool. Fennici 39: 343–346.
- WINKLER, C. & U. MANZKE (2014): Funde der Blutegelarten *Hirudo medicinalis* und *Hirudo verbana* in Norddeutschland, unter Berücksichtigung von Amphibien als Wirtsorganismen – Ergebnisse eines Aufrufs in der RANA 13. – RANA 15: 62–69.

Verfasser

Christian Göcking,

NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.

Westfalenstr. 490, 48165 Münster, E-Mail: c.goecking@nabu-station.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Göcking Christian

Artikel/Article: [Stichlinge und Wasserfroschkaulquappen als Beute des Medizinischen Blutegels *Hirudo medicinalis* 58-59](#)